

Standpunkte

Klinische Leib- und Bewegungstherapie in der Praxis

störungsspezifisch – ressourcenzentriert
evidenzorientiert

Tagung
27.3. - 29.3.2009
88326 Aulendorf
Schussental-Klinik



Deutsche Gesellschaft für Integrative Leib- und Bewegungstherapie e.V.
(DGIB)

in Zusammenarbeit mit der
Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit – Fritz Perls Institut
(FPI/EAG) und der Schussental-Klinik Aulendorf,
Fachkrankenhaus und Rehabilitationsklinik für Internistische Psychosomatik
und Psychotherapie

Eine Zertifizierung ist beantragt.

www.dgib.net
info@ibt-tagung.de

Standpunkte

Eines der wesentlichen Charakteristika Integrativer Leib- und Bewegungstherapie, ist das einer systematischen methodischen Suchbewegung.

Im Suchen und Auffinden von neuen zeitgemäßen Erkenntnissen ist Innehalten immer wieder erforderlich. Die eigenen Standpunkte müssen reflektiert und verortet und mit denen Anderer abgeglichen werden.

- ❖ Welche Bedeutung hat Störungsspezifität in der Bewegungstherapie?
- ❖ Was ist fundierte Ressourcenzentrierung?
- ❖ Wie ist die Situation in der Bewegungstherapie bezüglich Evidenzbasierung heute?

Mit diesen und anderen Fragen möchten wir uns auf der Tagung, gemeinsam mit Ihnen, auseinandersetzen.

Ein besonderes Anliegen gilt einer Ethik leiblicher Existenz:

- ❖ Wollen wir noch die „Mühen des Leibseins“ als Erfahrung des Betroffenseins auf uns nehmen?
- ❖ Sind wir noch bereit die Tatsache, dass Krankheit und Lebenskrisen zum Leben gehören, anzunehmen und zu bewältigen?

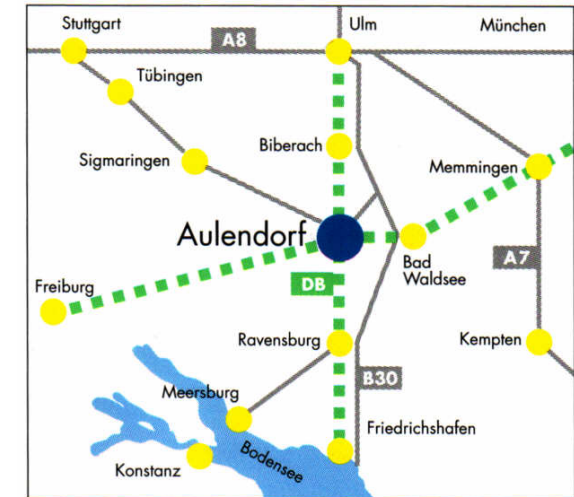
Das sind Fragen, die neben aller Wissenschaftlichkeit und Qualitätssicherung in therapeutischem Handeln bedeutsam sind. Oder streben wir mit allem was technisch, medikamentös, durch Genmanipulation und Organaustausch möglich ist, den perfekten Menschen an?

Wir freuen uns auf Sie

Die DGIB Vorbereitungsgruppe

Annette Höhmann-Kost, Cornelia-Jakob-Krieger,
Renate Neddermeyer und Martin J. Waibel.

ANREISE - ÜBERNACHTUNG



per Bahn: Sicherlich die beste Möglichkeit: Aulendorf ist Verkehrsknotenpunkt, es fahren stündlich Züge zu allen großen Städten (Stuttgart, München etc.). In der Regel umsteigen in Ulm, Richtung Friedrichshafen. Dauer von Ulm: ca. 45 Minuten, von Stuttgart ca. 90 Minuten, München ca. 110 Minuten.

per Auto: B30 von Ulm Richtung Friedrichshafen, nach ca. 50 km kurz nach Oberessendorf, Richtung Aulendorf rechts abbiegen

per Flugzeug: Interessant für Menschen, die länger als 5 Stunden mit der Bahn reisen, also im Norden so ab Hannover, im Süden Wien, Bern etc. Als Frühbucher z.T. billiger wie mit der Bahn. Es gibt Sonderpreise z.B. nach Memmingen ab 19.95 EURO. In der Regel sollte man da schon am Donnerstag anreisen und evtl. am Montag abreisen.

In Aulendorf gibt es **Übernachtungsmöglichkeiten** in allen Preiskategorien. Von hier aus ist die Klinik gut zu Fuß zu erreichen. Eine Übersicht finden Sie unter www.aulendorf.de oder über unsere Homepage www.dgib.net. Bitte reservieren Sie selbst.

Die Schussental-Klinik liegt im Zentrum von Aulendorf in der Safranmoosstraße 3

Freitag 27.3.2009

15.00 Begrüßung und Einstimmung

Cornelia Jakob-Krieger und Martin J. Waibel

15.10 Grußwort

Priv. Doz. Dr. Michael Hölzer, Med. Direktor der Schussental-Klinik

15.20 Neue Wege in der psychosomatischen Rehabilitation

Chefarzt Dr. M. Schoof, Bereich Rehabilitation Schussental-Klinik

15.40 – 16.40 Wille und Wollen.

Zur Dialektik von konflikt- und ressourcenzentrierter Arbeit in der Psychotherapie.

Prof. Dr. mult. Hilarion Petzold, Düsseldorf

16.40 - 17.00 Diskussion

17.00 - 17.15 Pause

17.15 - 18.45 Workshopreihe A – Teil 1

ab ca. 19.00 Abendessen

20.00 FORUM:

Berufspolitische Arbeit von Körper- und Bewegungs(psycho)therapeuten

Stand und aktuelle Entwicklungen

Manfred Thielen, Berlin

Samstag 28.3.2009

8.00 Morgenbewegung – Annette Aust

9.00 - 10.30 Workshopreihe A – Teil 2

10.45 – 11.45 Unterwegs zu einer Integrativen Psychosomatik – Das bio-psycho-soziale Modell der Integrativen Leib- und Bewegungstherapie

Prof. Dr. Anton Leitner, Donau-Universität Krems

11.45 - 12.15 Diskussion

ab ca. 12.30 Mittagessen und Pause

Samstag 28.3.2009

14.00 - 15.00 Bewegungstherapieforschung

Prof. Dr. Klaus-Peter Seidler, Köln

15.00 - 15.15 Diskussion

15.15 - 15.30 Pause

15.30 - 17.00 Workshopreihe B – Teil 1

17.00 - 17.15 Pause

17.15 - 18.55 POSTERVORTRAGSREIHE

6 Vorträge im halbstündigen Wechsel von jeweils ½ Std.

parallel ab

17.45 - 19.00 Mitgliederversammlung der DGIB

19.30 Tagungsbüffet in gemütlicher Runde im Kursaal/VITA-Hotel (bitte gesondert buchen)

ca. 21.00 Ein Buch entsteht ...

Geschichten zum neuen Buch der IBT mit Autoren und Lektoren

22.00 - 24.00 Tanz mit der Band „VIRUS“.

Sonntag 29.3.2009

8.00 Morgenbewegung – Annette Aust

9.00 - 10.15 Workshopreihe B – Teil 2

10.15 - 10.30 Pause

10.30 - 11.30 Leibsein als Aufgabe? Leib als die Natur, die wir selbst sind – wollen wir überhaupt Natur sein?

Prof. Dr. Gernot Böhme, Darmstadt

11.30 - 12.00 Diskussion

12.00 Uhr Eindrücke aus den Arbeitsgruppen

Gemeinsamer Abschluss im Plenum

ab 12.30 Mittagessen und Ende der Tagung

POSTERVORTRÄGE

Die Postervorträge laufen parallel im Vortragsraum und im Konferenzraum. Ein Wechsel in den anderen Raum ist immer nur in der kurzen 5-minütigen Umbaupause zwischen den einzelnen Vorträgen möglich. Die Vorträge beginnen pünktlich. Wir bitten um Verständnis, dass aus Rücksicht auf den Referenten, ein verspäteter Einlass nicht möglich ist. Der Postervortrag besteht aus einem 10-minütigen Referat und 20 min. anschließender Fragerunde.

17.15 - 17.45

Vortragsraum:

Der Einsatz von Ausdauertherapie bei mittel- und schwergradigen depressiven Erkrankungen.

M. J. Waibel, Aulendorf

Konferenzraum:

Strukturierte Integrative Bewegungstherapie für Menschen mit Traumafolgestörungen auf einer klinischen Station.

Annette Höhmann-Kost, Stuttgart

17.50 - 18.20

Vortragsraum:

Kurzzeittherapeutische Ansätze der Bewegungstherapie in der psychosomatischen Akut-Klinik.

Roland Brückl, Ravensburg

Konferenzraum:

Störungsspezifische Ansätze der Integrativen Bewegungstherapie bei Anorexia nervosa und Bulimia nervosa.

Dr. Uta Schaumann, Graz

18.25 – 18.55

Vortragsraum:

Angststörungen und Beiträge der Integrativen Bewegungstherapie zu ihrer Behandlung.

Ingrid Braunbarth, Bad Zwosten

Konferenzraum:

Konzentrierte Bewegungstherapie bei Patienten mit psychogenen Bewegungsstörungen.

Karin Schreiber-Willnow, Bad Honnef

WORKSHOPS

NR 1: „Wie ich dir - so ich mir!“

SELBSTFÜRSORGE - findet als „Psychohygiene“ im Ausgleich zur Arbeit statt, als auch in der direkten Arbeit mit schwierigen Patienten/Klienten. Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten zu entwickeln, das eigene Befinden während der Therapie zu regulieren, zu verbessern und damit auch in der Arbeit effektiver zu werden. Dies geschieht über die absichtsvolle Lenkung der Aufmerksamkeit auf den aktuellen Moment, und die daraus entstehenden Entscheidungen und eventuell notwendigen Korrekturen. Renate Neddermeyer, Wiesbaden

NR 2: IBT in der Behandlung von Angststörungen

Wir schauen uns Erklärungsmodelle von Angststörungen an – aus neurobiologischer, psychologischer und leibtheoretischer Sicht. Wir versuchen, Erlebnismuster von Angst spielerisch nachzuvollziehen, indem wir Angstzustände verkörpern: in Haltung, Atmung, Bewegung und Beziehung zur Umwelt. Wir probieren aus, wie wir uns aus den Angstmustern wieder hinausbewegen können. Angebote, die in der Zusammenarbeit mit Angstbetroffenen entstanden, können durchgespielt werden. Bei Bedarf werden Fallbeispiele und Praxisprobleme besprochen. Ingrid Braunbarth, Bad Zwosten

NR 3: IBT bei Anorexia und Bulimia nervosa

AN und BN sind Erkrankungen, die sich über den Körper ausdrücken, denen aber komplexe biopsychosoziale Ursachen zugrunde liegen. Sinnvolle Behandlung manipuliert daher nicht nur an der Funktion des Körpers oder am Gewicht, sondern muss den Menschen in seiner Gesamtheit, mit all seinen Gefühlen, Empfindungen, geistigen und sozialen Aktivitäten und Bezügen erreichen.

Im Workshop sollen die relevanten Charakteristika des Störungsbildes, Erklärungsmodelle sowie die therapeutisch relevanten Kernthemen vermittelt werden; Wesentliche Bausteine der Behandlung von Essstörungen sollen erarbeitet und in praktischen Übungsangeboten erlebt werden. Uta Schaumann, Graz

NR 4: Integrative Körperpsychotherapie - Selbstregulation und frühkindliche Störungen

Das Aktivieren von selbstregulativen Prozessen spielt in der Körperpsychotherapie eine zentrale Rolle, denn wenn sie beim Patienten/in wieder in Gang gesetzt sind, hat er/sie einen großen Schritt in Richtung Gesundheit gemacht. Die moderne Entwicklungspsychologie hat auf überzeugender empirischer Basis herausgearbeitet, dass das Selbst immer ein „self-with-other“ ist. In diesem Workshop soll ausschnitthaft verdeutlicht werden, wie die Dialektik von Beziehungs- und Körperarbeit in der Integrativen Körperpsychotherapie bei **Frühstörungen** erfolgt. Dabei werden sowohl Erkenntnisse und Ergebnisse der körperpsychotherapeutischen Entwicklungslinie als auch der Säuglings-, Bindungs- und Gehirnforschung integriert. Manfred Thielen, Berlin

NR 5: Bewegende Geschichten – berührende Geschichten: Integrative Leib- und Bewegungstherapie mit von Folter und Krieg betroffenen Menschen

Ausgehend von Lebensgeschichten von Menschen, die von Folter und Krieg betroffen sind, wird bewegungs- und körpertherapeutische Ressourcenarbeit vorgestellt. Dabei steht der „bottom up approach“ im Vordergrund. Der erste Teil steht im Zeichen der Bewegung. Wir arbeiten mit Wahrnehmungs- und strukturierten Bewegungsübungen funktional-erlebnisorientiert. Im zweiten Teil probieren wir Techniken aus, die mit Berührung arbeiten. Wir tauschen uns über Erfahrungen aus, die wir dabei machen und diskutieren den Praxistransfer. Annelies Jordi, Bern

NR 6: Die symbolische Bedeutung des Körpersymptoms

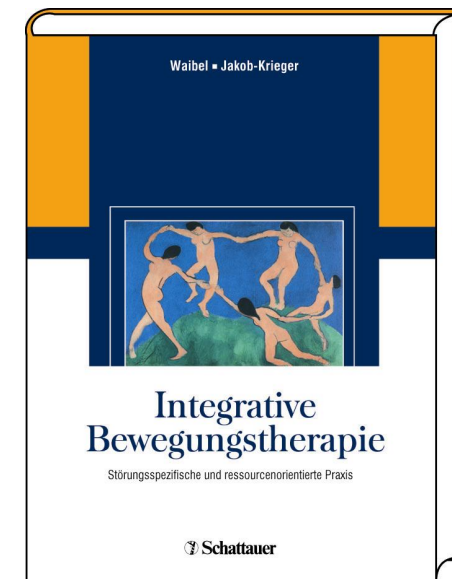
Zur Behandlung psychogener Bewegungsstörungen mit Konzentrativer Bewegungstherapie in der psychosomatischen Klinik. Wir werden verschiedene Standpunkte leibhaftig erproben. Dabei werden wir die Aspekte des Tagungsthemas praktisch erkunden und dann zusammen theoretisch reflektieren. Der störungsspezifische und der ressourcenorientierte Standpunkt werden am Beispiel der Behandlung von Patienten mit psychogenen Bewegungsstörungen illustriert. Einige Ergebnisse zur Evidenzbasierung der klinischen Leib- und Bewegungstherapie werden am Beispiel von Forschungsergebnissen aus der Konzentrativen Bewegungstherapie erläutert. Karin Schreiber-Willnow, Bad Honnef

NR 7: Ist Aggression böse? - Vom aktiven Umgang mit Aggression

Der differenzierte Umgang mit Aggression und Gewalt ermöglicht die Regulierung. Wo ist die Grenze zwischen destruktivem Verhalten und vitalem Kämpfen? - Die Auseinandersetzung mit Angst und Aggression über Bewegung und verbunden mit leiblicher Erfahrung ist vor allem bei der Begleitung von Gewaltopfern wie auch als Prävention notwendig. Annäherung an das Thema mit übungs- und erlebniszentrierten Modalitäten der IBT und Techniken aus dem Qi Gong. Auguste Reichel, St. Pölten

NR 8: Schmerzbewältigungstraining

Chronische Schmerzen bekommen aufgrund ihres hohen Kostenaufwandes zunehmend mehr Bedeutung für unser Gesundheitssystem. Langfristige ambulante Therapieangebote, die auf die speziellen Bedürfnisse der Patienten eingehen, gibt es nur selten. Der Workshop soll daher auf der Grundlage der Neurophysiologie der Schmerzverarbeitung Möglichkeiten aufzeigen, eine übungszentriert-funktionale Bewegungstherapie mit erlebniszentriert-agogischen Anteilen durchzuführen. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis Wert gelegt. Hermann Ludwig, Köln
Eine Teilnahme ist an zwei Workshops möglich. Alle Workshops finden zweimal statt. Bitte auf der Anmeldung eintragen.



REFERENTEN

Es ist nur die Erstprofession und Haupttätigkeit des Referenten angegeben. Wir verweisen auf die ausführliche Vitae der Referenten auf der Homepage.

Aust A., Eutonie-Glaser-Pädagogin, Schussental-Klinik Aulendorf, Akut- und Rehaklinik.

Böhme G., Prof. für Philosophie an der TU Darmstadt, Dir. des Instituts für Praxis der Philosophie e.V. (IPPh) in Darmstadt
Braunbarth I., Integrative Bewegungstherapeutin, Rehaklinik Bad Zwosten

Brückl R., Konzentrativer Bewegungstherapeut, Sinova-Klinik Aulendorf und Ravensburg.

Hölzer M., Dr., Chefarzt und Med. Direktor des Sinova Klinikverbundes (Akutkliniken) Baden-Württemberg.

Höhmann-Kost A., Dipl. Sup., Lehrtherapeutin für Integrative Bewegungstherapie/Psychotherapie (HPG), Ludwigsburg

Jakob-Krieger C., Lehrtherapeutin in Integrative Bewegungstherapie, Freie Praxis und Supervision, Geldern.

Herrmann L., Dr. Diplomsporlehrer, Orthopäd. Amb. Rehabilitation, Köln

Jordi A., Integrative Leib- und Bewegungstherapeutin, Ambulatorium für Folter- und Kriegsofopfer SRK in CH-Bern

Leitner A., Prof., Dr., Ltng. des Departements für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Donau-Universität A-Krems.

Neddermeyer R., Pädagogin, Lehrtherapeutin für Integrative Bewegungstherapie, Freie Praxis in Wiesbaden.

Petzold H., Prof. Dr. mult., FU Amsterdam, wissenschaftl. Leiter Europäische Akad. f. psychosoz. Gesundheit, Hückeswagen

Reichel A., MAS, Psychotherapeutin in freier Praxis, Lehrtherapeutin IBT, A-St. Pönten

Schaumann U., Dr., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin in freier Praxis, A-Wiener Neustadt.

Schoof M., Dr., Chefarzt an der Schussental-Klinik, Bereich: Rehabilitation für psychosomatische Erkrankungen, Aulendorf

Schreiber-Willnow K., Dipl.-Math. Dr.rer.medic., KBT-Therapeutin und wissenschaftl. Mitarbeiterin, Rhein-Klinik Bad Honnef

Seidler K-P., Prof. Dr., Psycholog. Psychotherapeut, Leiter Sozialpsychiatr. Tagesklinik, Mediz. Hochschule Hannover.

Thielen M., Dr. phil, Psycholog. Psychotherapeut in eigener Praxis, Delegierter u.a. der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK)

Waibel MJ., Dipl. Sup., Integrativer Bewegungstherapeut, Ltng. Therapiezentrum an der Schussental-Klinik, Aulendorf.

Ausführliche Infos zur Tagung unter:

www.dgib.net

Anmeldung über beiliegende

Anmeldekarte, Internet oder info@ibt-tagung.de

Anmeldebedingungen

Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 28.02.2009. Die Tagungsgebühr wird in der Regel zwei Wochen nach Eingang der Anmeldung abgebucht. In Ausnahmefällen kann der Betrag auch durch Beilage eines Verrechnungsschecks beglichen werden. Bei Überweisungen behalten wir uns vor, die Teilnahme erst nach Eingang der Überweisung zu bearbeiten, was dazu führen kann, dass möglicherweise gewünschte Arbeitsgruppen nicht besucht werden können. Bei Rücktritt bis zum 31.12.2008 wird die Tagungsgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 30 EUR zurückerstattet. Bei späterem Rücktritt muss die volle Tagungsgebühr bezahlt werden.

Die Berücksichtigung der Anmeldung erfolgt nach Poststempel bzw. Mail-Eingang. Sie erhalten von uns eine Buchungsbestätigung. Die gesamten Tagungsunterlagen erhalten Sie zu Beginn der Tagung am Tagungsbüro.

Eine Zertifizierung ist bei der Ärztekammer beantragt.

Eine Anmeldung ist auch über FAX mittels dieses Formulars möglich!

www.dgib.net

info@ibt-tagung.de

FAX: 07525-529556

DGIB Tagung 2009
Tagungsbüro
Martin J. Waibel
Im Obstgarten 6
D - 88326 Aulendorf

Anmeldung DGIB Tagung 2009

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort : _____

Tel./E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die DGIB von meinem Konto

Kontonr. _____ bei der

Bank (BLZ) _____
den unten genannten Gesamtbetrag abzubuchen.

Unterschrift: _____

Ich nehme an folgenden Workshops teil:

Workshop NR ___ NR ___

Ersatznennung NR ___ NR ___

Tagungsgebühr 210 EUR

Tagungsgebühr bei Frühbuchung bis zum 30.11.2008 190 EUR

DGIB/DGIK/DGT Mitglieder 190 EUR

DGIB/DGIK/DGT Frühbucherrabatt bis 30.11.2009 175 EUR

Ich nehme am Festbuffet mit Tanz teil 20 EUR

Abendessen Freitag in der Klinik 5 EURO

Mittagessen Samstag in der Klinik 5 EURO

Mittagessen Sonntag in der Klinik 5 EURO

Gesamtbetrag _____ **EUR**

Mittag- und Abendessen kann in der Schussental-Klinik eingenommen werden. Es gibt auch nah am Ort versch. Möglichkeiten kleinere und größere Speisen einzunehmen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich selber um eine Übernachtung kümmern müssen. In Aulendorf gibt es Übernachtungen in allen Preiskategorien, z. T. sehr günstig. Das komplette Unterkunftsverzeichnis mit Preisen können Sie unter www.aulendorf.de einsehen.